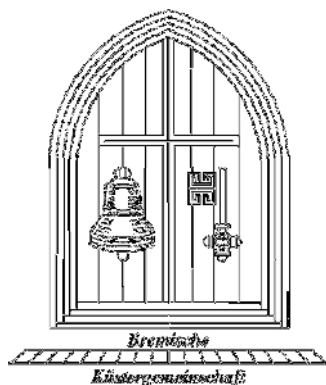


BREMISCHE KÜSTER- GEMEINSCHAFT

Im
Deutschen Evangelischen Küsterbund

August, September, Oktober, November 2015



Ausgabe 3/2015



Eindruck aus dem Hafen von Warnemünde

***Einen schönen Urlaub und
gute Erholung***

Liebe Schwestern und Brüder,

der Frühling 2015 ist schon Geschichte. Kommt man mit Nachbarn, Freunden oder Arbeitskollegen ins Gespräch, dann sind viele urlaubsreif und versuchen durch Entspannung in der Freizeit der Hektik und dem Stress des Alltags zu entkommen, dafür sind Spaziergänge in der Natur hilfreich.

Es ist Sommer, die Tage werden laut Kalender und Mondkreise schon wieder kürzer. Die ersten Blätter an den Bäumen und Büschen färben sich schon wieder gelb. Hin und wieder ziehen morgens schon die ersten Nebelschwaden über Feld und Flur. In den Spinnweben verfangen sich Wassertropfen. Es geht schon wieder in Richtung Herbst, man gewinnt den Eindruck, dass er bereits Einzug halten will. Mich befällt dabei ein zwiespältiges Gefühl. Zum einen ist da die Freude, über Gaben der Ernte auf den Wochenmärkten, über den Segen des Sommers: dunkelrote Erdbeeren, blutrote Kirschen, pralle Pfirsiche, Gemüse und allerlei Gartenfrüchte. Durch



manche Küche zieht der Duft von selbstgemachter Marmelade oder eines fruchtigen Obstsalates.

Zum anderen ist da aber auch eine Vorahnung auf das was da kommt: (Meine Mutter bekommt jetzt schon Panik davor) die trüben Tage, das Sterben von Gottes Schöpfung, die kahler werdenden Bäume und Sträucher, die brachliegenden Felder, das Abschiednehmen. Beide Gefühle mischen sich in mir zu Dank und Bitte.

Dank für die Erlebnisse der zurückliegenden „hellen Zeit“. Bitte um Begleitung und Bewahrung in der bald kommenden „dunklen Zeit“.

Zuversicht gibt uns da ein Vers aus dem Anfang der Schöpfungsgeschichte:

Gott betrachtet alles, was er geschaffen hatte und er hatte Freude daran, alles war sehr gut.

1. Buch Moses, Kap. 1, Vers 31

Alles war sehr gut. Also sowohl das Helle wie auch das Dunkle. Das macht Mut und gibt uns Kraft, wenn ich in diesen Tagen durch die Städte und die Natur gehe und alles um mich herum tiefsinnig betrachte.

Ist es doch Gott, der uns auf unseren Lebensweg begleitet durch alle Zeiten. Frühling, Sommer, Herbst und Winter und dies Jahr für Jahr hindurch.

Dass auch Ihr die Schönheit des Sommers, sowie den Herbst mit seinen leuchtenden schönen Blättern entdeckt und dabei die Nähe Gottes spürt

Eine gesegnete Urlaubszeit mit vielen guten Entdeckungen reichhaltigen Erlebnissen und viel seelische Ausgeglichenheit, wünsche ich Euch und Euren Lieben.

Euer

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Volker Jentsch". The signature is written in a cursive, somewhat stylized script.

Liebe Leserin, lieber Leser,

für die Arbeit in der Kirche ist mir die Erzählung aus der Apostelgeschichte 6, 1-7 wichtig. Dort wird erzählt, dass die Versorgung der Witwen in der Urgemeinde nicht gut geregelt war. Daher wurden sieben Armenpfleger gewählt, die sich dieser Aufgabe annahmen.

So wurde schon in der Urgemeinde festgelegt, dass zur Kirche mehr gehört als die Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung und das nicht jeder oder jede für alles verantwortlich sein kann und soll. Damals wurde schon eine Arbeitsgemeinschaft begründet, damit all die Aufgaben gut bewältigt werden können, die sich aus der christlichen Botschaft heraus ergeben. So können sich die Verantwortlichen auf ihren Bereich konzentrieren und diesem auch gerecht werden. Eine Wertigkeit der Dienste kann ich hier nicht erkennen. Die unterschiedlichen Aufgaben sind gleich wichtig und Verkündigung ohne Diakonie, Seelsorge, Leitung, Pflege der Beziehungen oder Kirchen ist zu wenig.

Dies wird manchmal anders gelebt. Manche reißen zu viel an sich, Grenzen werden überschritten und mancher sieht den eigenen Dienst auch als wichtiger an als andere Aufgaben.

Da dürfen wir uns ruhig immer mal wieder die Apostelgeschichte ins Gedächtnis rufen.

Für mich liegt auch hier begründet, dass sich in den christlichen Kirchen verschiedene Ämter gebildet haben. Gott in die Welt zu tragen ist zu groß für wenige Schultern. So möchte ich in meiner Gemeinde mit Küsterin, Organistin, Chorleiterin, dem Kirchenvorstand, der Sekretärin und den vielen Ehrenamtlichen so zusammenarbeiten, wie die Finger einer Hand miteinander agieren.

Nur wenn die Finger einer Hand aufeinander abgestimmt sind und sich ergänzen, kann sie ihre ganzen Möglichkeiten ausschöpfen.

Nach Apg 6,3 sollen die Menschen für einen Dienst gewählt werden, die einen guten Ruf haben, voll Heiligen Geistes sind und Weisheit haben.

So wünsche ich mir für Sie und Ihre Arbeit in der Gemeinde, aber natürlich auch für mich hier in Marßel, dass wir alle vom Heiligen Geist erfüllt sind und in den verschiedenen Ämtern eines Geistes sind, damit wir mit Freude wirken können und unser gemeinsames Schaffen Früchte trägt.

Ihnen alles Gute und Gottes Segen.

Ihr Pastor Florian Giese, Bremen-Marßel im Juni 2015



Die Söderblom-Kirche in Bremen-Marßel

Bericht Jahreshauptversammlung vom **29.03.2015**

27 Mitglieder der Bremischen Küstergemeinschaft trafen sich in Alt-Hastedt bei Andreas Johr. Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden, Volker Jentzsch, ließen wir uns erst einmal den leckeren Kuchen und Kaffee schmecken. Anschließend bedankte Volker sich bei der Gemeinde für die Gastfreundschaft. Ein ganz besonderer Dank ging an Sibylle & Andreas Johr für die liebevolle Vorbereitung. Danach ging es zur Tagesordnung über.

Volker Jentzsch verlas den Jahresbericht. Es wurden keine Fragen gestellt.

Volker berichtet von einer eventuellen Einführung eines Küster-sonntags innerhalb der Bremischen Evangelischen Kirche. Es wurde ein Antrag an die Evangelische Kirche Deutschland gestellt. Diese sieht keinen Handlungsbedarf zur Einführung eines gesonderten jährlichen Küster-sonntags in der EKD. Sie schlugen jedoch vor, beim Tag des Denkmals auch dem Küster Beachtung zu schenken, was aber von dem DEK kategorisch abgelehnt wurde. So ein Tag des Küsters wird beim nächsten DEKT in Stuttgart vorgestellt, mal sehen was dabei herauskommt. „Wir wollen uns präsentieren und das geht am besten an einem Küstertag!“ so Volker Jentzsch. Ein Küstertag soll geplant werden.

Unser Kassenwart Phillip Nauman erläuterte die Vermögensaufstellung der Küstergemeinschaft. Dietmar Früchtenicht berichtete über die Kassenprüfung. Die Kasse wurde pflichtgemäß geprüft und für gut geführt befunden. Es gab keine Beanstandungen. Dietmar Früchtenicht bat um die Entlastung des Vorstandes. Volker brachte einen Antrag zur Änderung der Satzung ein:

Satzungsänderung § 3, 3 letzter Satz

Alt: Sie besitzen das Wahlrecht, sind aber nicht wählbar und zahlen einen verminderten Beitrag.

Neu: Sie besitzen das Wahlrecht, sind wählbar und zahlen einen verminderten Beitrag.

Satzungsänderung § 3, 5 letzter Satz

Alt: Sie besitzen kein Wahlrecht und sind nicht wählbar.

Neu: Sie besitzen das Wahlrecht und sind wählbar.

Satzungsänderung § 7, 1 und 6.

Alt: mindestens 2 maximal 4 Beisitzer/innen.

Neu: mindestens 1 maximal 4 Beisitzer/innen.

Satzungsänderung § 7 Satz 9 (Hinzugefügter Satz)

Neu: Gewählt werden darf nur 1 Fördermitglied oder 1 Ruheständler zum Beisitzer.

Beschluss: Einstimmig für die Änderung der Satzung laut Antrag.

Es wurden Wahlen für zwei Beisitzer durchgeführt. Die Wahl hat Folgendes ergeben:

Peter Vogel 23 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

Romulus Porime 23 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

Zur Kassenprüfung wurden gewählt:

Für 1 Jahr: Valentina Freitag 23 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

Für 2 Jahre: Peter Priemer 22 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung

Alle Kandidaten nahmen die Wahl an!

Am Ende unserer Versammlung entfachte noch eine Diskussion, ob wir noch alle vier Veranstaltungen pro Jahr ausrichten sollten, oder eine wegfallen lassen sollten. Die Meinung der Mitglieder ist: Traditionell an allen Veranstaltungen festhalten und keine ausfallen lassen.

Es grüßen Euch

Jürgen Michaelis und Heiko Knickelbein

Bericht von Kirchentag 2015

vom 03. - 07. Juni 2015 fand dieses Jahr in Stuttgart statt. Der DEK war wieder mit einem Stand auf dem „Markt der Möglichkeiten“ vertreten. Dieser fand im Stuttgarter Neckar-Park in neun nah beieinander liegenden Zelthallen statt. Mit diesem Stand veranschaulichten wir unsere Aufgaben als Küster und Hausmeister im kirchlichen Dienst. In vielen persönlichen Gesprächen konnten wir den Besucherinnen und Besuchern unsere Tätigkeit näherbringen. Viele waren sehr erstaunt, wie umfangreich und vielfältig die Aufgaben sind. Neben dem Schließdienst sind wir auch für einen reibungslosen Ablauf des Gottesdienstes zuständig und nehmen dabei auch das Hausrecht wahr. Eine weitere, sehr ehrenvolle Aufgabe ist die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Sakramente wie Abendmahl, Taufe oder Hochzeit.

Neben dem Standdienst bot sich mir auch die Möglichkeit an einem Jugendgottesdienst der Jugendorganisation „Entschieden für Christus“ teilzunehmen sowie dem Abend der Begegnung beizuwohnen. Dieser Abend fand im ganzen Zentrum der Stuttgarter Innenstadt statt. Neben vielen nationalen waren auch internationale Gäste in Stuttgart. Ein weiteres Highlight für mich war das Interview mit Heiner Geissler. Es waren sehr interessante Statements von Herrn



*Geissler, über denen sich so manch eine Führungskraft aus Kirche, Politik oder Wirtschaft eine Scheibe abschneiden könnte, getreu dem Motto des diesjährigen Kirchentages: „**Damit wie klug werden!**“*

Der Deutsche Evangelische Kirchentag in Stuttgart 2015 stand unter der Losung: „Damit wir klug werden“ aus dem 90. Psalm, Vers 12.



Der Glaube an Gott wird zur Quelle der Klugheit, Glauben fördert das Verstehen unseres eigenen Lebens. In wörtlicher Übersetzung des Kirchen-

tages: Unsere Tage zu zählen, das lehre uns, damit wir ein weises Herz erlangen. Das weise Herz ist klug genug, die Endlichkeit des Lebens nicht zu verdrängen. Unsere Welt, in der die Unsterblichkeit nur noch eine Frage der digitalen Umsetzbarkeit zu sein scheint, verführt Menschen dazu, das Zählen zu vergessen. Die Losung des Stuttgarter Kirchentages zeigt in eine andere Richtung. Die Botschaft ist: ein JA zu Gott ist ein JA zum Leben, das endlich ist und darum klug gelebt werden will.

Zum ersten Mal in der Geschichte des Kirchentages wurde ein Küster– Mesner - Gottesdienst unter dem Thema: „Gepflanzt im Hause Gottes“ gefeiert. Der Gottesdienst wurde vom Landesmesnerpfarrer Mildenerger und Pfarrer Ziemann geleitet.

Verfasser: Stefan Koop

Alle Fotos und Bilder in dieser Ausgabe sind Eigentum der Bremischen Küstergemeinschaft

Vorstellung Peter Vogel als Vorstandsmitglied

Heute möchte ich mich allen Mitglieder der Bremischen Küstergemeinschaft vorstellen. Mein Name ist Peter Vogel und war in der St. Matthäus-Gemeinde über 25 Jahre als Küster und Hausmeister tätig. Nun bin ich schon seit dem 01. Februar 2015 im Ruhestand. Durch Änderung der Satzung in der letzten Jahreshauptversammlung, in der auch Ruheständler und Fördermitglieder zugelassen wurden, habe ich mich als Ruheständler zur Wahl gestellt. Ich war schon einmal als Beisitzer und Berufsgruppensprecher vom



11.07.1999 bis zum 11.03.2007 im Vorstand. Nun bin ich wieder Beisitzer. Ich freue mich über das Vertrauen, das mir entgegen gebracht wurde. Ich freue mich auch, wenn bei allen Feiern und Anlässen viele unserer Kolleginnen und Kollegen kommen. Denn für die ausrichtenden Kollegen und Gemeinden ist es nicht sehr schön, wenn nur ein paar Kollegen mit dem Vorstand anwesend sind.

In diesem Sinn und mit Gottes reichem Segen

Ihr und Euer Peter Vogel

Peter Vogel scheidet aus dem Küsterdienst aus

Mehr als 25 Jahre lang hat unser Vorstandsmitglied, Peter Vogel, als hauptamtlicher Küster in der Matthäus Gemeinde / Hermannsburg gearbeitet.

Peter, du warst viele Jahre eines der Gesichter der Matthäus Gemeinde und oft der erste Ansprechpartner für viele Gemeindebesucher. Auch wenn dein Lachen und singen oft über das gesamte Kirchengelände erscholl, geschahen die meisten deiner Tätigkeiten doch still und im Verborgenen. Was Peter machte hatte und hat Hand und Fuß, darauf konnte sich jeder verlassen, ein Glücksfall für die Gemeinde! Du warst mit dem Herzen ein Küster. Seit deiner Verabschiedung, am 25. Januar 2015, bist du in einen „neuen Lebensabschnitt“ getreten, dafür wünscht dir und deiner Familie die Bremische Küstergemeinschaft viel Glück, Gesundheit und Gottes reichen Segen.

Volker Jentzsch
1. Vorsitzender
Bremischen Küstergemeinschaft

*Heute, mein Gott, will ich dir danken, für die bisherige
Lebenszeit mit allem, was sie mir gebracht hat. Ich
danke dir für die kleinen Freuden des Alltags, für jeden
Baum, für jeden Strauch, für den Gesang der Vögel in
den Zweigen, für die Menschen, die mir begegnen, und
die zu mir gehören.*

*Es ist noch so viel, was mein Leben reich macht. Erhalte
mir, Herr, ein waches Bewusstsein für den Reichtum
meiner Tage.*

Ev. Gesangbuch
Nr. 940

Fortbildung Langeoog 2015

In diesem Jahr fand die Fortbildung zum erstem mal im Juni statt. 3 Küsterinnen / Hausmeisterinnen, 13 Küster / Hausmeister, unser Berufsgruppenbeauftragter Heiko Zastrow, Fr. Marquardt von der BEK, und Vertrauenspastor Herr Axel Höltermann waren vom



22.06.2015 bis zum 27.06.2015 zur Fortbildung in Haus Meedland.

Frau Marquardt referierte zu den Themen Hygiene und Gesundheitsschutz bei kirchlichen Veranstaltungen, als auch über Reinigungsrichtlinien, sie informierte uns, was wir unbedingt beachten müssen. Zwischendurch gab es immer wieder Bewegungs- und Entspannungsübungen.

Bei dem Thema „Tod und der Umgang mit trauernden Angehörigen“ kamen wir sehr oft an unsere Grenzen. In Gruppenarbeiten setzten wir uns mit dem Tod und den dazu gehörigen Ängsten auseinander. Uns wurde dabei sehr häufig der Tod von Angehörigen ins Gedächtnis gerufen und so manch einer hatte mit den Tränen zu kämpfen. Pastor Höltermann hat uns sehr hilfreich und souverän durch diese emotionale Thematik geführt. Vielen Dank dafür.



Die Leiterin von Haus Meedland, Frau Ute Krüger, führte uns durch die vorhandene Baustelle dabei beantwortete sie viele Fragen. Die neuen Häuser werden hell und großzügig gebaut, man darf sich schon jetzt auf die kommenden Fortbildungen freuen.



Wie immer gab es einen freien Nachmittag, in diesem Jahr bei blauem Himmel und strahlenden Sonnenschein. Einige machten sich auf den Weg zum Strand, andere gingen ins Schwimmbad und eine Gruppe radelte an der Meierei vorbei, bis ans Ende der Insel. Abends

haben wir gegrillt und die Seele baumeln lassen.

Viel Freude hat uns auch das Abendmahl gemacht, für das wir gemeinsam gekocht haben. Der Tisch wurde festlich gedeckt und unsere Küsterin Lilli Schwamm hat aus einfachen Blumen eine wunderschöne Tischdekoration gemacht. Danke für diesen schönen Abend.



Am Samstag, ging es nach einer Andacht in der Inselkirche, leider wieder nach Hause.

Vielen Dank an alle die diese Fortbildung ermöglicht haben, an

die BEK für die finanzielle Unterstützung. Der Bremischen Küstergemeinschaft, insbesondere dem 1.Vorsitzenden Volker Jentzsch.

Den Berufsgruppenbeauftragten Heiko Zastrow sowie Frau Marquardt von der BEK. Unserem Vertrauenspastor Herrn Axel Höltermann, und an alle die uns Morgens, Mittags und Abends mit einer Andacht bzw. einem Gebet berührt haben. Danke an Detlef Wohltmann, der uns aufgezeigt hat, dass eine Andacht auch heiter sein kann.



Einen ganz besonderen Dank richten wir an das Team von Haus Meedland, das uns gut versorgt und betreut hat.

Daniela Jentzsch



Unser Sommerfest



In diesem Jahr wurden wir von Peter Priemer und Johann Kuhn in die Christuskirche in der Neuen Vahr eingeladen. Mit einer kurzen, aber sehr schönen Andacht wurden wir von Pastorin Miriam Richter zum Sommerfest begrüßt.

Bei Kaffee und selbst gebackenen Kuchen, begann man schnell zu klönen. Nach dem wir uns alle gestärkt hatten und es auch aufgehört hatte zu regnen, besuchten wir dann noch die Dreifaltigkeitskirche. Leider blieb dann doch keine Zeit mehr für die Heilig-Geist-Kirche. Denn wir mussten uns auf den Rückweg machen da Jo-

hann in der Zwischenzeit den Saal wieder umgestellt und schon mit dem Fleisch und den Würstchen auf uns wartete.

Es war wieder ein schönes und gemütliches Sommerfest. Besonders möchten wir uns bei Frau Pastorin Miriam Richter für ihre schöne Andacht danken und das wir unser Fest in der Christuskirche feiern durften. Auch dank an die Kantorin die uns mit der Orgel musikalisch unterstützt hat. Dank auch an Peter, Johann, Ehefrauen und Helfer die alles hergerichtet hatten.

Heiko Knickelbein

Gemeinde der Söderblom-Kirche



In der Ostecke des Bremer Nordens, zwischen der Bremerhavener Autobahn und der Grenze zu Niedersachsen, liegt das „Marßeler Feld“. Die Straßenbezeichnungen des Ortsteils lassen an die rühmlichen und weniger rühmlichen Beziehungen Bremens zu Schweden denken: die Missionierung Skandinaviens durch Erzbischof Ansgar und die Verheerung des Umlandes in den Schwedenkriegen. Marßel selber taucht mehrfach in der Geschichte auf. Atebranus, ein christlicher Priester soll hier von aufständischen Sachsen erschlagen worden sein. Wahrscheinlich auf der nahegelegenen Heerstraße ist Kaiser Heinrich III. mit knapper Not einem Mordanschlag entgangen. Spätestens seit 1185 hat es eine Rittergut dieses Namens gegeben. Den „Herren von Marßel“ kaufte die Stadt Bremen 1488 einen Landstreifen zwischen der Bürger Brücke und dem Heerweg auf der Geest zur Anlage eines Dammes (des heutigen „Steindammes“) ab.

In den sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts wandelte sich die weithin noch ländliche Fläche zu einem dicht bebauten Wohnge-

biet. Mit den ersten Einzelhandelsgeschäften begann die kirchliche Arbeit. Nach einigen Übergangslösungen sammelte Pastor Wolfgang Hennig aus den schätzungsweise 8000 Gemeindemitgliedern die ersten Kerngruppen - erst in der Schule am Marßeler Feld, dann in einem Eckhaus an der Stockholmer Straße und in der 1964 errichteten „Schwedenkirche“. Im gleichen Jahr wurde die Abtrennung von der Lesumer Mutter und die Selbständigkeit der „Evangelisch-Lutherischen Gemeinde im Marßeler Feld“ beschlossen.

Seit 1968 trägt sie den Namen des weltbekannten früheren Erzbi-



schofs der Lutherischen Kirche Schwedens: Nathan Söderblom. 1866 geboren, wurde dieser vielseitig begabte Kirchenführer zum Mitbegründer der Ökumenischen Bewegung. 1925 leitete er die Konferenz für Praktisches Christentum in Stockholm und wurde 1930 für seine Verdienste um den Frieden mit dem Nobelpreis ausgezeichnet. „Für die Dringlichkeit unseres ökumenischen Ein-satzes in der weltweiten Christenheit“, heißt es in der Urkunde zur Grundsteinlegung der Kirche (1968), soll uns Nathan Söderblom ein Vorbild sein. Wir wollen nicht untätig zusehen bei den Schwierigkeiten, die der Evangelischen Kirche in Deutschland durch ihre Lage in der Bundesrepublik

und in der DDR erwachsen. Und wir wollen nicht untätig zusehen, wenn seit Jahren in Vietnam und anderen Ländern ein unmenschlicher Krieg tobt, sondern wir wollen beten, miteinander sprechen und helfen“,



In Anwesenheit der Tochter Söderbloms feierte die Gemeinde 1969 die Einweihung ihres von Harald Kruschewsky erbauten Zentrums. Trotz der umliegenden, vielgeschossigen Wohnbau-

ten setzt der dreißig Meter hohe Kirchturm einen unübersehbaren städtebaulichen Akzent. Die Gebäude gruppieren sich um einen großen Innenhof, der sich über eine breite Treppe zur Stockholmer Straße öffnet: ein idealer Platz für Sere-naden und Treffen im Freien. Von hier aus betritt man die mit hohen, schlichten Glasfenstern versehene Kirche. Das rote Verblend-mauerwerk verleiht ihr eine warme, ansprechende Wirkung. In der Vorhalle grüßt die 1901 von der Pariser Bildhauerin Ida Matton geschaffene Bronzebüste Nathan Söderbloms - Geschenk seiner



Tochter, der Witwe des schwedischen Erzbischofs Brilioth. Links in



der Halle befindet sich der Taufraum mit einem von Erich Brüggemann (Stöckte) gearbeiteten Relief. Auf ihm verbinden sich symbolisch Kreis und Quadrat, als Hinweis auf die „kosmische Ganzheit“, die von der „Sonne Jesu Christi“ erleuchtet wird. Im Langschiff richtet der

Besucher sein Auge unwillkürlich auf die durch Lichtkuppeln erhellte Altarnische. Der Raum um den Tisch des Herrn ist von dem Hannoveraner Künstler Siegfried Zimmermann gestaltet. In der Mitte der Hintergrundwand steht beherrschend und überlebensgroß die Gestalt des Gekreuzigt-Auferstandenen. Umgeben ist sie von zwölf menschlichen Figuren, die den Betrachter zu den verschiedensten De-

eutungen einladen: von der Zwölfzahl der Stämme Israels und der Jünger Jesu, dem Rhythmus der Tag- und Nachtstunden bis zu den zwölf Perlen an den Toren des himmlischen Jerusalem. Eine große Empore bietet Platz für die schöne Führer-



Orgel und viele an der Kirchenmusik Mitwirkende. „Ich bin bei Euch“, „Kommt her zu mir“, „Geht hin in alle Welt“; die mit diesen Herrenworten beschrifteten stählernen Glocken tragen den Heilandsruf weit hinaus über das Marßeler Feld.

Entnommen aus: Von A - Z aus dem Temmen Verlag, Bremen

Das Gesetz des Herrn ist vollkommen

*Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,
und die Feste verkündigt seiner Hände Willen.*

*Ein Tag sagt's dem andern,
und eine Nacht tut's kund der andern,
ohne Sprache und ohne Worte;
unhörbar ist ihre Stimme.*

*Ihr Schall geht aus in alle Lande
und ihr Reden bis an die Enden der Welt.
Er hat der Sonne ein Zelt am Himmel gemacht;
sie geht heraus wie ein Bräutigam aus seiner
Kammer
und freut sich wie ein Held, zu laufen ihre Bahn.
Sie geht auf an einem Ende des Himmels
und läuft um bis wieder an sein Ende,
und nichts bleibt vor ihrer Glut verborgen.*

*Das Gesetz des Herrn ist vollkommen
und erquickt die Seele.*

*Das Zeugnis des Herrn ist gewiss
und macht die Unverständigen weise.
Die Befehle des Herrn sind richtig
und erfreuen das Herz.*

*Die Gebote des Herrn sind lauter und
erleuchten die Augen.*

*Die Frucht des Herrn ist rein und bleibt
ewiglich.*

Psalm 19,2 - 10a

EKG 708



Altarfenster der Isaakkathedrale in St. Petersburg



Einfahrt in den Hafen von Tallinn

Friedensbitte

*Allmächtiger Herr Gott, der du Hungrige speisest,
wir bitten dich:*

*Sättige auch uns mit deinen Gaben und speise uns
mit dem Brot des ewigen Lebens, das du der Welt
geschenkt hast in Christus Jesus, deinem Sohn, der
mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert in
Ewigkeit.*

*Herr Gott, himmlischer Vater, du schaffst heiligen
Mut, guten Rat und rechte Werke:*

*Gib uns den Frieden, den die Welt nicht geben
kann, damit unsre Herzen an deinen Geboten blei-
ben und wir unter deinem Schutz vor Bösem be-
wahrt sind.*

Durch Jesus Christus, unserem Herrn.

*Herr Gott, himmlischer Vater, wir bitten dich:
Gib uns den Geist der Wahrheit und des Friedens,
damit wir erkennen, was dir gefällt, und dem mit
allen Kräften nachfolgen.*

Durch Jesus Christus, unsern Herrn

Amen.

EKG 784.9

Gott segne und behüte dich.

*Gott segne dir den Spätsommer
dieser Tage und deines Lebens*

*den feuchten, undurchsichtigen Nebel am Morgen
und das Annehmen deiner Grenzen*

*die immer noch warme Mittagssonne
und den Elan deiner neuen Vorhaben*

*den Duft und die Schönheit der Rose
und deine Möglichkeiten
anderen eine Freude zu machen*

*die kürzer werdenden Tage
und deine erste Lesebrille*

*die kälter werdende Luft am Abend und deine
durch Erfahrung zunehmende Souveränität*

*die springenden Sonnenstrahlen
in der ersten Laubfärbung
und deine schelmische Gelassenheit in der bunten
unbegreiflichen Welt.*

Pastor Christian M. Kollath

Wir Gratulieren

Leider ist uns in der letzten Ausgabe ein Fehler unterlaufen; in der Geburtstagsliste wurden am 04. April Antje Fahrenholz und am 31. Mai Heiko Zastrow vergessen. Wir gratulieren nachträglich

August

- 11. Monika Hallmen (Ruheständlerin)
- 12. Dietmar Früchtenicht
- 12. Inge Meier (Ruheständlerin)
- 20. Gudrun Michaelis (Fördermitglied)
- 24. Heinz-Joachim Müller (Ruheständler)
- 24. Peter Vogel
- 29. Peter Priemer

September

- 01. Ingrid Müller (Ruheständlerin)
- 15. Almut Ramke (Ruheständlerin)
- 18. Friedrich Freitag
- 21. Waltraud Fleischmann (Ruheständlerin)
- 27. Rainer Kuss (Fördermitglied)
- 28. Detlef Wohltmann

Oktober

- 2. Joachim Buchholz (Fördermitglied)
- 8. Angelika Haase
- 12. Philipp Aaron Naumann
- 26. Ilse Bullwinkel (Ruheständlerin)

November

- 01. Daniela Jentsch (Fördermitglied)
- 18. Daniela Naumann (Fördermitglied)
- 20. Rudi Reinke (Ehrenmitglied)
- 22. Torsten Kröger (Fördermitglied)
- 26. Willi Löffler (Ruheständler)

Wir gratulieren auch denen, die hier nicht genannt wurden, weil uns die Daten fehlen.

Meldet Euch bitte bei Volker Jentsch oder Heiko Knickelbein.

Beitrittserklärung

Ich/Wir möchte/n Mitglied der **Bremischen Küstergemeinschaft** werden.

Angaben zur Person:

Name:

Vorname:

Geburtstag:

Straße:

Ort:

Gemeinde 1:

seit:

Gemeinde 2:

seit:

Beruf:

Telefon:

Angaben zum Ehepartner:

Vorname:

Geburtstag:

Heiratsdatum:

Beruf:

Mitglied:

Ruheständler/in:

Fördermitglied:

Datum:

Unterschrift:

Name, Vorname

Anschrift (Straße, Hausnummer, PLZ, Ort)

Zahlungsempfänger:

**Bremische Küstergemeinschaft
Volker Jentsch
Heiligenbergstr. 130
28307 Bremen**

**Ermächtigung zum Einzug von Forderungen mittels
SEPA-Lastschriftverfahren**

Unsere Gäubiger-Identifikationsnummer der Bremischen Küstergemeinschaft lautet: **DE35ZZZ00000962452**

Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns zu zahlenden Beträge bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Girokontos mittels Lastschrift einzuziehen

IBAN	
BIC	

Zahlungsgrund

Jahresbeitrag

Weist mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht auf, besteht für das kontoführende Kreditinstitut keine Verpflichtung zur Einlösung.

Falls für die Zahlungsverpflichtungen ein Dauerauftrag besteht, werde ich ihn auflösen

Datum

Unterschrift

--	--

Mitgliedsbeiträge zur Küstergemeinschaft

Die Mitgliedsbeiträge zur Bremischen Küstergemeinschaft werden wir nach Möglichkeit immer mit aufführen, so weiß jeder welche Beträge im Frühjahr vom Konto abgebucht werden. Auch wollen wir hier noch deutlich machen, welcher Personenkreis der Bremischen Küstergemeinschaft beitreten kann.

Natürlich können alle Küsterinnen und Küster, Hausmeisterinnen und Hausmeister, Ruheständlerinnen und Ruheständler Mitglieder der Bremischen Küstergemeinschaft werden.

Alle, die sich der Bremischen Küstergemeinschaft verbunden fühlen und fördern wollen, können Fördermitglieder werden.

Nun die Jahresbeiträge:

<i>Aktives Mitglied.....</i>	<i>31,00 €</i>
<i>Ruheständler, Ehepartner</i>	<i>16,00 €</i>
<i>Fördermitglieder.....</i>	<i>16,00 €</i>

Wenn beide Mitglieder im Ruhestand sind, zahlt einer den volle Beitrag von 16,00 €, der andere den Betrag von 10,00 €.

Da die Höhe der Beiträge gering ist, können wir auch keine Mitgliedschaften einrichten, welche unter einem Jahr sind, d.h. sollte gekündigt werden, so ist es immer zum Jahresende möglich.

Der Vorstand

LOSUNGEN

Monatsspruch August 2015

Jesus Christus spricht: Seid klug wie die Schlangen
und ohne Falsch wie die Tauben.

Matthäus 10,16

Monatsspruch September 2015

Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kin-
der, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.

Matthäus 18,3

Monatsspruch Oktober 2015

Haben wir Gutes empfangen von Gott und sollten
das Böse nicht auch annehmen?

Hiob 2,10

Monatsspruch November 2015

Erbarmt euch derer, die zweifeln.

Judas 22

ABSCHIED IN GEBORGENHEIT

Wir sind da für Sie

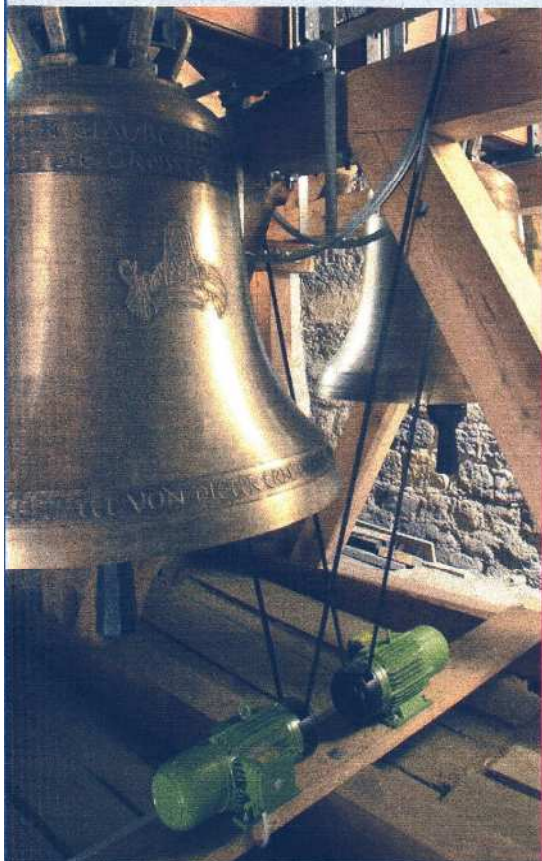


Fürsorglich · kompetent · vor Ort

 **GE·BE·IN**
Bestattungsinstitut

10 x in Bremen und umzu | www.ge-be-in.de | Telefon 0421 - 38 77 60

HEW – Lätetechnik auf hohem Niveau.



Ausgereifte Antriebstechnik für den einwandfreien Betrieb von Geläut und Turmuhren – das ist unser Spezialgebiet seit über 100 Jahren.

HEW ist Ihr kompetenter Partner rund um die Uhr:

- Mechanische und elektronische Lätemaschinentechnik
- Zifferblätter und Zeiger
- Klöppel
- Holzjoche
- Glockenstühle aus Holz



Elektromotoren
Lätemaschinen
Kirchturmuhren

Herforder Lätemaschinen

Herforder
Elektromotoren-Werke
Goebenstraße 106
32051 Herford

kirchentechnik@hew-hf.de
www.hew-hf.de
fon (+49) 052 21 / 59 04 - 21
fax (+49) 052 21 / 59 04 - 22

Ihr Kerzen-Lieferant seit 1864



- Ketteler Altarkerzen • Kerzen für Kerzentische
- Mehrweg-Kelchlichte • Tauf- und Konfirmationskerzen
- Stichkerzen nach Kundenvorlagen
- kirchliche Bedarfsartikel

innovativ · serviceorientiert · zuverlässig · qualitätsbewusst
...unser Außendienst berät Sie gern vor Ort

G. & W. Jaspers GmbH & Co. KG · Kerzenfabrik
Postfach 25 · 48494 Hopsten · Stadener Straße 13 · 48496 Hopsten
Telefon 05458/9319-0 · Telefax 05458/9319-19
E-Mail: jaspers@kerze-online.de · Internet: www.kerze-online.de



Ihr professioneller Partner
für alle Problemlösungen
rund um
Sauberkeit • Hygiene • Pflege



Knappe & Partner GmbH
Bremer Heerstraße 17a
27711 Osterholz-Scharmbeck
Telefon: (0 47 95) 95 56-0
Fax: (0 47 95) 95 56-20
Email: info@knappe-partner.de
Internet: www.knappe-partner.de



Beschallungs- und
Kirchentechnik



Klein Beschallungs- und Kirchentechnik

Wir sind Ihr Partner für maßgeschneiderte Beschallungskonzepte und Elektroakustik, in Kirchen, öffentlichen Einrichtungen oder bei mobilen Anwendungen.

Fordern Sie unser Können heraus bezüglich

digitale Line-Array- und Lautsprechersysteme,
digitale und analoge Mischverstärker,
Mikrofone, Funksysteme, Zuspielgeräte,
Schwerhörigen- und Gruppensprechanlagen,
mobile Beschallung für große und kleine Anwendungen.

Wir helfen von der Beratung und Planung vorort
über Projektierung bis zur fertigen Lösung.

Sprechen Sie uns an !

Telefon: 02203/911940, Fax: 02203/9119449
www.klein-beschallung.de, info@klein-beschallung.de
Welserstr.10f, 51149 Köln

Vorstand der Bremischen Küstergemeinschaft



1. Vorsitzender	Volker Jentsch Gemeinde Hemelingen Melancton-Gemeinde Heiligenbergstr.130 28307 Bremen	Mobil	0151 50967435
		E-Mail	volker.jentsch@kirche-bremen.de
2. Vorsitzender	Heiko Knickelbein St. Michael Grohn Schierholz 10 28759 Bremen	Mobil	0152 03942326
		Privat	0421-624807
		E-Mail	hippyvater@gmx.de
1. Schriftführer	Jürgen Michaelis Gemeinde Walle Ritter-Raschen-Str. 39 28219 Bremen	Dienstl.	0421-3969563
		Privat	0421-3966439
		Mobil	0152 260 71 302
		E-Mail	vamuki@t-online.de
2. Schriftführer	Andreas Johr Gemeinde Alt Hastedt Bilsteiner Weg 8 28205 Bremen	Mobil	0172 4121461
		E-Mail	johr@kirche-bremen.de

Neue Kontoverbindung:
Volksbank Bremen-Nord; BLZ 29190330 Kto: 0504242900

Kassenwart	Philipp Aaron Naumann St. Georgs-Gemeinde Alter Dorfweg 2a 28259 Bremen	Mobil	0172 4458956
		Fax	0421-5799787
		E-Mail	philippaaron@googlemail.com
Beisitzer	Romulus Porime Blumenthal ref. Landrat-Christians-Straße 78	Mobil	015146709819
Beisitzer	Peter Vogel Hohenhorster Weg 61 28259 Bremen	Mobil	0421 5798946
		E-Mail	peter@familievogel.name
Beisitzerin	Detlef Wohltmann Gemeinde Unser Lieben Frauen Wilhelm-Wolters-Str. 24c 28309 Bremen	Dienstl.	0421-3303113
		Fax	0421-3303129
		E-Mail	wohltmann@kirche-bremen.de

Vertrauens-
pastor **Axel Höltermann**
Unteres Emmatal 1
28717 Bremen Privat 0421-630770
E-Mail au.hoeltermann@arcor.de

Ehren-
vorsitzender **Rudi Reinke**
Hemelinger Heerstr. 93
28309 Bremen Privat 0421-4171149

Ehren-
vorsitzender **Hinrich Wohltmann**
Ahrend-Klauke-Straße 19
28755 Bremen Privat 0421-654852

Ehren-
vorsitzender **Hans Theis**
Ruggentun 7
28259 Bremen Privat 0421-69667680
E-Mail hanstheis@nord-com.net

Ehren-
vorsitzender **Erhard Schmidt**
Lange-Wenjen 7
28257 Bremen Privat 0421-2768661

Berufsgruppen-
beauftragter **Heiko Zastrow**
Berufsgruppenbeauftragter
Franziuseck 2 - 4
28199 Bremen Dienstl. 0421 5597305
E-Mail zastrow@kirche-bremen.de

Impressum: Herausgeber:
Bremische Küstergemeinschaft
Im Deutschen Evangelischen Küsterbund DEK
Volker Jentzsch
Heiligenbergstr. 130
28307 Bremen
Redaktion &
Layout: Hans Theis
Ruggentun 7
28259 Bremen
Internet: www.bremische-kuestergemeinschaft.de
Druck: Reintjes Printmedien GmbH
Hammischer Weg 74
47533 Kleve
Internet: www.reintjes-printmedien.de
www.kirchendruckerei.de

Redaktionsschluss für die nächste
Ausgabe ist der **15. Oktober 2015**
Bitte unbedingt diesen Termin einhalten !!